



## Evaluation seiner Lehre brachte stets Spitzenplätze

**Die Medizinische Fakultät hat ihren Albert-Kölliker-Lehrpreis für das Sommersemester 2006 an Professor Matthias Frosch vergeben. Der Leiter des Instituts für Hygiene und Mikrobiologie nahm die mit 10.000 Euro dotierte Auszeichnung am 2. Dezember bei der Examensfeier vor 400 Gästen in der Neubaukirche entgegen.**

Der Preisträger verstehe es, den Studierenden das komplizierte Gebiet der Mikrobiologie, also der Lehre von den Krankheitserregern, sowie der Hygiene verständlich und anschaulich zu vermitteln, so Studiendekan Professor Detlev Drenckhahn in seiner Laudatio. Durch sein Engagement und didaktisches Geschick wecke Frosch bei den angehenden Medizinern zudem ein besonderes Interesse für die Grundlagen der Infektionskrankheiten.



Preisträger Matthias Frosch, Detlev Drenckhahn (Studiendekan).  
Foto: Medizinische Fakultät

In den Unterrichts-Bewertungen durch die Studierenden habe der Geehrte in den vergangenen Jahren stets Spitzenplätze erreicht. „Er zählt zu den am besten evaluierten Hochschullehrern der Fakultät“, lobte Drenckhahn.

Darüber hinaus habe sich Frosch als ehemaliger Studiendekan mit großem Geschick für die Lehre eingesetzt. Auf seine Initiative geht zum Beispiel die Einrichtung einer Übungs-Ambulanz („Skills Lab“) zurück, in der die Studierenden an Modellen die Blutentnahme, Wundnaht-Techniken und weitere Untersuchungsverfahren lernen können. Auch bei der Umsetzung der neuen Approbationsordnung für Ärzte habe der Preisträger weit über den Rahmen des Organisatorischen hinaus darauf geachtet, dass studentische Belange besonders berücksichtigt wurden.

Der Träger des Albert-Kölliker-Lehrpreises wird von einem mit Studierenden und Professoren paritätisch besetzten Auswahlgremium bestimmt. Der Preis wird seit 2002 vergeben. Er erinnert an Albert Kölliker, der 1849 als 32-Jähriger und im selben Jahr wie Rudolf Virchow nach Würzburg berufen und hier zum Professor für Anatomie und Physiologie ernannt wurde. An der Würzburger Universität blieb Kölliker über 50 Jahre lang. Genau wie Virchow wirkte er als „Studentenmagnet“ – und das nicht ohne Grund: Kölliker revolutionierte die Ausbildung, indem er Mikroskope in den Unterricht einführte, praktische Kurse hielt und die neuesten wissenschaftlichen Konzepte in die Lehre einfließen ließ. Damit trug er seinen Teil dazu bei, dass die Würzburger Medizinische Fakultät im 19. Jahrhundert boomte und sich zu einer der größten im damaligen Deutschen Reich entwickelte.